

Beglaubigte Abschrift!

Deutsches Historisches Institut in Rom. Berlin NW7, den 23. September 1944.
Der Direktor. Nr. 231/44.

An

den Herrn Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung
Berlin W 8

Betrifft: Beihilfe für Dr. Opitz.

Zum Runderlaß vom 30.10.1942-Z I b 10562, Mbl.S. 410

=====

Dem wissenschaftlichen Angestellten Dr. Gottfried O p i t z beim Deutschen Historischen Institut für Rom habe ich aus Anlaß der Erkrankung und Krankenhausbehandlung seines zweiten Sohnes vom 23. Februar bis 7. Juli 1944- Krankheit: Dyspepsie Gripp. Infekt.- eine Beihilfe in Höhe von 524,- RM in Buchstaben: Fünfhundertundvierundzwanzig Reichsmark bewilligt.

Ich bitte um Bereitstellung des Betrages für das Rechnungsjahr 1944. gez. Th. Mayer.

Berlin, den 30. September 1944.

Der Reichsminister

für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung.

Z I b Nr. 10274/44.

Urschriftlich dem Herrn Direktor des Deutschen Historischen Institut
in Rom in Berlin

zurückgesandt.

Der Betrag von 524,- RM wird hiermit zur Verfügung gestellt.
Verrechnungsstelle: Kapitel 200 Tit. 9 des Haushalts meines Ministeriums für 1944. Im Auftrage.

Z I b 10274/44.

gez. Unterschrift. Beglaubigt.

Berlin, den 6. Oktober 1944.

Regierungsinspektor a.D.

Deutsches Historisches Institut in Rom. Berlin NW7, den 6. Oktober 1944.

Nr. 249/44. Der Direktor.

Der Hauptkasse der Preussischen Bau und Finanzdirektion
Berlin N W 40

beglaubigte Abschrift übersandt.

Auszahlungsanordnung.

524,- RM

in Buchstaben: Fünfhundertundvierundzwanzig Reichsmark
Überweisungsstelle: Deutsches Historisches Institut in Rom in Berlin

Reichsinstitut für ältere deutsche Geschichtskunde in Berlin NW 7 Postscheckkonto Berlin Nr. 197350, für Rechnung des.

Verbuchungsstelle: Kapitel 200 Titel 9 des Haushalts des Reichserziehungsministeriums für das Rechnungsjahr 1944.

Festgestellt:

Sachlich richtig.
Der Direktor.

Regierungsinspektor a.D.